

KONZEPTION Der STÄDTISCHEN KINDERTAGESSTÄTTE AFFELN



„Gemeinsam herzlich sein“



Freiheit 5
58809 Neuenrade



02394/1664



kita.affeln@neuenradeweb.de

Gliederung

Vorwort	1
1. Die Kita und ihr Platz im Dorf	2
2. Das Mitarbeiterteam	2
2.1. Team	2
2.2. Zusatzqualifikationen	3
3. Unsere Kindertagesstätte	3
3.1. Öffnungszeiten	3
3.2. Räumlichkeiten	3
3.3. Das Außengelände	6
3.4. Mittagszeit	7
3.5. Ruhephasen der Zwerge und Krümel	7
4. Pädagogische Arbeit	8
4.1. Leitbild/Leitsatz	8
4.2. Spiel- und Spaßangebote	9
4.3. Beobachtungen und Dokumentationen	11
4.4. Integration und Inklusion	11
5. Zusammenarbeit	12
5.1. Zusammenarbeit im Team	12
5.2. Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten	13
5.3. Zusammenarbeit mit externen Institutionen	13
6. Beschwerdemanagement	14
7. Partizipation	14
8. Checkliste für die Kita	15

Vorwort

Liebe Lesende,

jedes Kind ist einzigartig – mit eigenen Talenten, Bedürfnissen und Träumen. Unsere Kindertagesstätte ist ein lebendiger Ort des Lernens, der Begegnung und des Miteinanders. Hier sollen Kinder sich sicher fühlen, entdecken dürfen, staunen, Freundschaften knüpfen, sich frei entfalten, gemeinsam mit anderen wachsen dürfen und sich in ihrer Individualität angenommen fühlen – **aber vor allem Kind sein.**

Im Mittelpunkt steht für uns das Kind mit seinen Bedürfnissen, Fähigkeiten und seiner Neugier, sowie die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien.

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen unter anderem Einblicke in unsere Arbeitsweise und unsere Werte geben. Sie soll eine Grundlage für unser gemeinsames Tun schaffen und einen Raum für den Dialog über die Entwicklung und Förderung Ihrer Kinder bieten.

Eine kleine Anmerkung zur Anrede:

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wurden männliche, weibliche und diverse Formen von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweiligen anderen Geschlechts. Personen jeden Geschlechts mögen sich von den Inhalten der Konzeption gleichermaßen angesprochen fühlen. Gleiches gilt für alle berufsbezogenen Bezeichnungen.

Herzliche Grüße
das Kita-Team

1. Die Kita und ihr Platz im Dorf

Erbaut wurden wir im Jahre 1976 in der Ortsmitte von Affeln zwischen Wiesen, Wäldern und Höfen.

Seitdem wohnen wir in der Freiheit 5 am Ende einer Spielstraße.

Durch die zentrale Lage können wir fußläufig bspw. einen Bäcker, den Sportplatz, die Feuerwehr, sowie sämtliche Spielplätze und Wälder erreichen.

Erstmals im Jahr 1998 wurde die Kita um einen Anbau mit einem Obergeschoss für eine dritte Gruppe erweitert. Im Juni 2023 folgt eine weitere Erweiterung des damaligen Anbaus, sodass die gesamte Kita nun über ein Obergeschoss verfügt. Dieser Anbau dient jedoch nicht der Schaffung einer weiteren Gruppe, sondern bietet vielmehr neue Räumlichkeiten, die den Bedürfnissen der Kinder und des Teams gerecht werden.

In unserem kleinen Örtchen stehen uns zahlreiche Bildungs- und Freizeitangebote zur Verfügung, wie bspw. Fußball spielen, Singen und Kinderturnen. Dabei finden nicht nur Kleine ihren Spaß, sondern auch die Großen.

Unser Träger ist die Stadt Neuenrade, die im Stadtgebiet (ca. sechs Kilometer entfernt) ihren Sitz hat.

Deshalb gehören zu unserem Einzugsgebiet die drei Dörfer: Affeln, Altenaffeln und Blintrop. Wir heißen aber auch Kinder aus den anderen naheliegenden Ortschaften willkommen.

2. Das Mitarbeiterteam

Wenn Sie uns persönlich kennenlernen möchten, laden wir Sie herzlich ein, uns vor Ort zu besuchen. Im Empfangsbereich finden Sie unsere Mitarbeitertafel mit Fotos, Namen und Gruppenzugehörigkeit – so können Sie sich ein Bild davon machen, wer hinter unserer pädagogischen Arbeit steht. Alternativ können Sie uns gerne auf unsere Homepage <https://www.kita-affeln.de> besuchen oder mich scannen.



2.1. Team

In unserer Kindertagesstätte arbeitet ein engagiertes Team aus zehn pädagogischen Fachkräften. Dazu gehören unsere Kita-Leitung sowie eine speziell ausgebildete Fachkraft für Integration und Inklusion. Ergänzt wird unser Team durch eine PiA-Auszubildende (Praxisintegrierte Ausbildung), eine Hauswirtschaftskraft und eine Alltagshelferin, die uns in der täglichen Arbeit tatkräftig unterstützen.

2.2. Zusatzqualifikationen

In unserem Team sind vielfältige Zusatzqualifikationen vertreten, die unsere pädagogische Arbeit fachlich bereichern und eine ganzheitliche Förderung der Kinder ermöglichen.

Dazu gehören Qualifikationen in den Bereichen Kinderyoga, Integration und Inklusion, Sprachförderung, sowie Bewegung und Wahrnehmung. Weitere Schwerpunkte liegen in der Arbeit mit Kindern unter drei Jahren und Kinderschutz. Ergänzt wird die fachliche Kompetenz des Teams durch betriebswirtschaftliche Qualifikationen, sowie durch geschulte Sicherheits- und Brandschutzbeauftragte.

3. Unsere Kindertagesstätte

Im Folgenden erläutern wir einige Rahmenbedingungen:

3.1. Öffnungszeiten

25 Stunden pro Woche

Montag bis Freitag: 7³⁰ bis 12³⁰ Uhr

35 Stunden pro Woche

Montag bis Freitag: 7³⁰ bis 14³⁰ Uhr

45 Stunden pro Woche

Montag bis Donnerstag: 7⁰⁰ bis 16¹⁵ Uhr

Freitag: 7⁰⁰ bis 15⁰⁰ Uhr

Unsere Aufsichtspflicht beginnt mit der persönlichen Übergabe des Kindes an eine pädagogische Fachkraft und endet ebenso mit einer persönlichen Abgabe des Kindes an eine abholberechtigte Person.

3.2. Räumlichkeiten

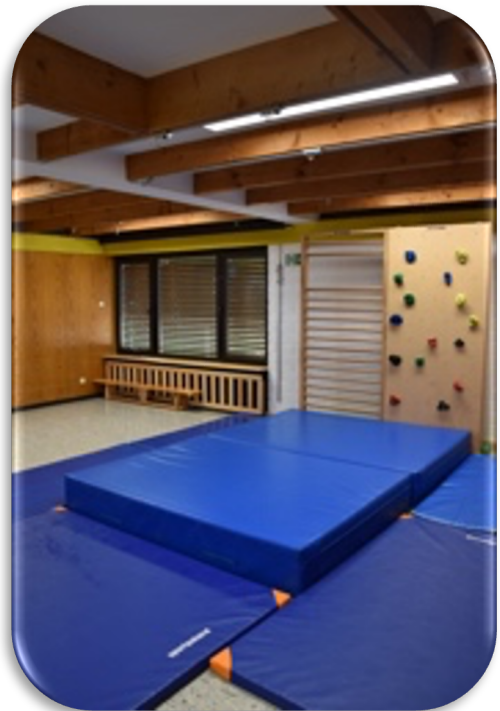
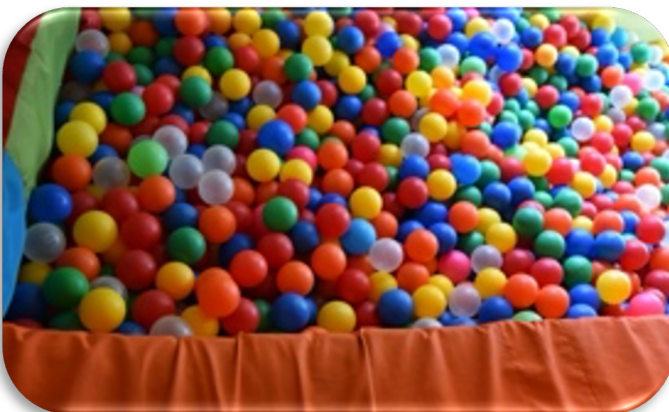
Es gibt drei Kerngruppen mit folgenden Aktionsbereichen für die Kinder (jede Gruppe verfügt über einen Nebenraum):

- Kreativbereich
- Bauteppich
- Rollenspiel z.B.: Puppenecke, Arztecke
- Essensbereich
- Freispielbereich
- Ruhebereich

Die oben genannten Bereiche werden immer wieder auf die aktuellen Bedürfnisse der Kinder angepasst.

Gruppenübergreifend haben die Kinder weitere Möglichkeiten, um sich zu entfalten:

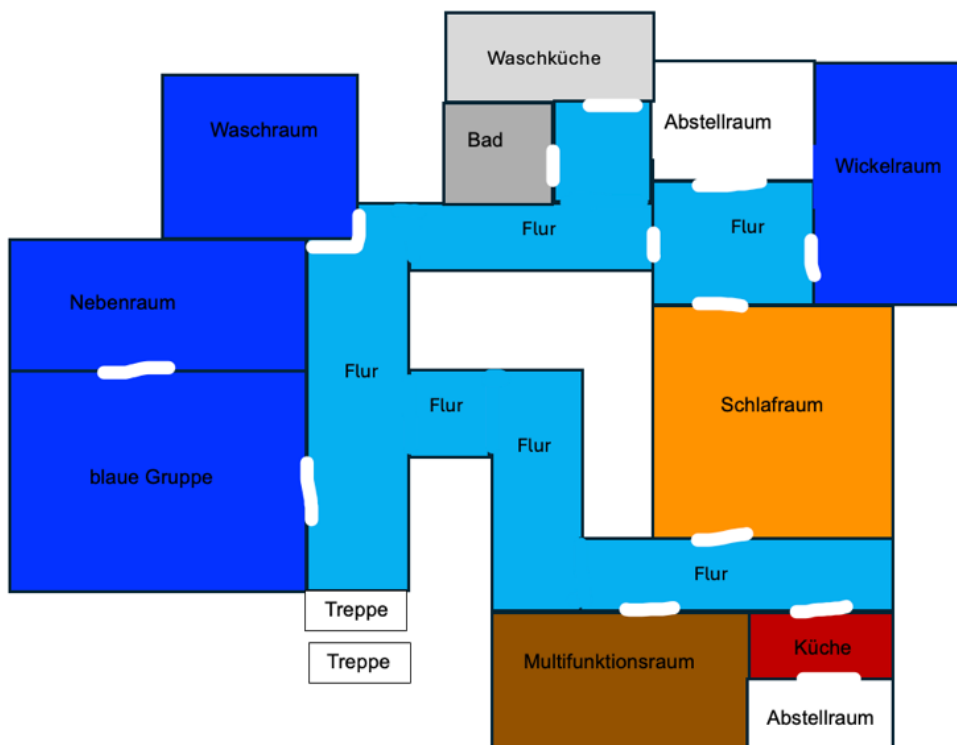
- | | |
|----------------------|----------------------------------|
| • Turnraum | Bewegungsbereich |
| • U3 – Raum | Rückzugsort der Krümel |
| • Bällebad | Freispielbereich für zwei Kinder |
| • Ruhe-/Lesebereich | Rückzugsort für groß und klein |
| • Multifunktionsraum | Projekt-/Interaktionsbereich |



Untergeschoss



Obergeschoss



3.3. Das Außengelände

Unser großzügiges Außengelände wird von vielen Bäumen und Büschen umrandet. Diese bieten den Kindern die Möglichkeit sich zurückzuziehen oder sich auszuprobieren. Zudem gibt es eine große gepflasterte Fläche, worauf die Kinder den Umgang mit verschiedenen Fahrzeugen üben und ausleben können.

Die Kinder haben innerhalb dieses Geländes noch folgende Erlebnisbereiche zur Verfügung:

- Matschbahn mit Sandkasten
- drei große Sandkästen
- große Rutsche mit unterbautem Kriechtunnel
- Vogelnestschaukel
- Kletterturm mit Wackelbrücke
- Bodentrampolin
- Klettergerüst
- Schaukelpferde
- Boot
- Weidentipi
- Matschküche



3.4. Mahlzeiten

Im weiteren Verlauf erläutern wir, den Ablauf des Frühstücks und des Mittagessens:

Frühstück

Während des Freispiels haben die Kinder die Möglichkeit bis 9³⁰ Uhr ihr eigenes mitgebrachtes Frühstück in der jeweiligen Gruppe unter Aufsicht zu verzehren. Das Frühstück können Sie individuell auf die Bedürfnisse Ihres Kindes anpassen. Wir bitten darum, den Verpackungsmüll so gering wie möglich zu halten. Zudem wäre eine ausgewogene Mahlzeit wünschenswert.

Darüber hinaus organisieren wir mehrmals im Jahr ein gemeinsames, gruppeninternes Frühstück an, z.B. zu Karneval, Ostern, zu Beginn der Adventszeit oder auch zu anderen Anlässen.

Mittagszeit

Um 11³⁰ Uhr wird in den jeweiligen Gruppen zu Mittag gegessen. Hierbei haben sie die Möglichkeit, zwischen zwei Varianten zu wählen:

Variante 1: Ein kalter, mitgebrachter Snack

Variante 2: Bestelltes, warmes Essen

Bei Bedarf wenden sie sich bitte an uns. Das Essen können sie verbindlich in der Spond App jeweils zwei Wochen vorher bestellen.

Um den Kindern Transparenz und Mitbestimmung im Alltag zu ermöglichen, sind im Flur für jeden Wochentag Button mit dem jeweiligen Essen zu finden. Im wöchentlichen Wechsel übernehmen die Kinder einer Gruppe die Aufgabe, das jeweilige Mittagessen auf die Buttons zu sprechen. Diese Buttons sind jederzeit frei zugänglich und können von allen Kindern selbstständig abgehört werden.



Nach dem Mittagessen findet eine Ruhephase statt. In den jeweiligen Gruppen geht es etwas ruhiger zu. Aktivitäten werden bis 12⁴⁵ Uhr heruntergefahren.

Die jüngeren Kinder (Zwerge und Krümel) haben in dieser Zeit die Möglichkeit zu schlafen.

3.5. Ruhephase der Zwerge und Krümel

Nach dem Mittagessen werden die Schlafkinder in ihren jeweiligen Gruppen bettfertig gemacht. Anschließend gehen wir gemeinsam in den Schlafraum. Dort angekommen, erwartet jedes Kind ein eigenes Bett, ausgestattet mit einem Schlafsack. Die Kinder legen sich in ihr Bett und die pädagogische Fachkraft, die während der gesamten Schlafenszeit anwesend ist, schließt die Schlafsäcke, zieht die Jalousien herunter und schaltet die "Schildkröte" ein. Diese projiziert sanfte Wellen an die Decke und erzeugt beruhigende Wellengeräusche. Jedes Kind benötigt unterschiedlich viel Zeit zum Einschlafen, ebenso variiert die Dauer des Schlafens Zeitraums. Daher gestalten wir die Schlafzeiten flexibel und orientieren uns am Wohlbefinden der Kinder. In der Regel sind die Kinder spätestens zwischen 13³⁰ Uhr und 14⁰⁰ Uhr wach. Danach bringt die zuständige pädagogische Fachkraft die Kinder zurück in ihre Gruppen, wo sie von den Gruppenkräften wieder umgezogen werden. Anschließend geht der Alltag für die Schlafkinder wie gewohnt weiter.

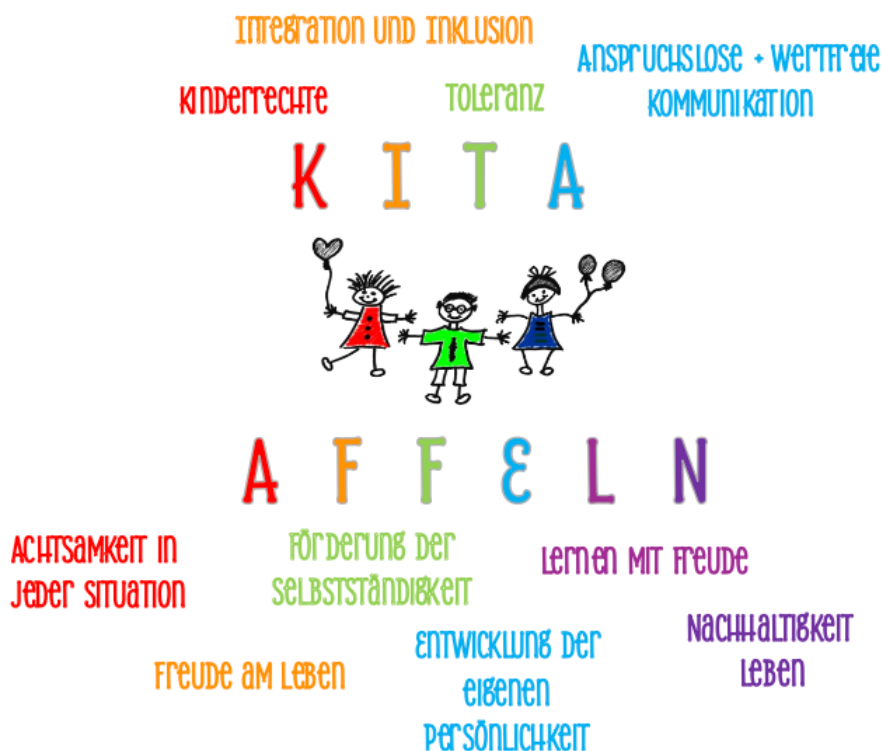
4. Pädagogische Arbeit

In unserer Kita finden 65 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren Platz. Die Kinder befinden sich in einer altersgemischten Gruppe. Unsere pädagogische Arbeit richtet sich nach der teiloffenen Kindergartenpädagogik. Jedes Kind ist einer festen Gruppe zugehörig und hat somit feste Bezugspersonen. Die Kinder haben jederzeit nach Absprache die Möglichkeit, sich im Freispiel im gesamten Gebäude frei zu bewegen.

Es gibt folgende Altersstufen, die nach Monats- und Geburtsjahr variieren können.

- Schulanfänger
- Mittelkinder
- Zwerge
- Krümel

4.1. Leitbild/Leitsatz



Zusammen akzeptieren wir jeden Menschen, fördern und vermitteln die Freude am Leben und Bereiten ihn mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen auf das Leben vor.

„Gemeinsam herzlich sein“

4.2. Spiel- und Spaßangebote

Wir bieten eine altersgerechte Förderung an. Jede Altersklasse hat eigene Bedürfnisse, Ausdrucksweisen und Denkformen, welche wir mit individuellen Spielangeboten und entsprechender Raumgestaltung fördern wollen.

Freispiel

Freispiel bedeutet, dass die Kinder Spielpartner, Spielmaterial und Spielort frei wählen können.

Durch das tägliche Miteinander lernt jedes Kind, sich sozial zu bewegen. Sie lernen, sich durchzusetzen, zu helfen, Kompromisse einzugehen und Rücksicht zu nehmen. Sie üben Mitgefühl und Toleranz.

Sie haben die Gelegenheit, grundlegende Bewegungs- und Materialerfahrungen zu machen und die Fähigkeiten und Grenzen des eigenen Körpers kennen zu lernen.

Das Freispiel beinhaltet ganzheitliche Lernprozesse.

Feste Angebote

Feste Angebote sind strukturierte, regelmäßig stattfindende Aktivitäten, die im Wochenablauf fest eingeplant sind. Sie dienen dazu, den Kindern eine verlässliche Struktur zu bieten und gezielte Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten zu fördern.

Im Folgenden stellen wir Ihnen unsere festen Angebote für die einzelnen Altersstufen vor:

Schulanfänger

- Lernwerkstatt
 - (einmal in der Woche)
- Hören, Lauschen, Lernen (HLL)
 - (immer ab Januar)
- Yoga
 - (ab Januar ca. acht Einheiten)
- Turnen
 - (immer montags)

Für die Schulanfänger gibt es im letzten Jahr noch weitere besondere Aktionen, die auf einem gesonderten Elternabend vorgestellt werden. Für einige dieser Aktionen bspw. Burg Altena, Turnen in Altenaffeln, uvm., sind wir auf die Unterstützung durch Elternfahrdienste angewiesen. Nähere Informationen hierzu enthalten Sie ebenfalls auf dem gesonderten Elternabend.

Mittelkinder

- Yoga
 - (ab Januar ca. acht Einheiten)
- Musikgarten
 - (einmal in der Woche)
- Turnen
 - (immer dienstags)

Für die Mittelkinder gibt es noch weitere Aktionen.

Zwerge & Krümel

- Turnen
 - (immer mittwochs)

Für die Zwerge und Krümel gibt es noch weitere Aktionen.

Gruppenübergreifend

- Forschertag
 - (einmal im Jahr)
- Cremerutsche
 - (bis zu zweimal im Jahr)
- Spielzeugtag
 - (viermal im Jahr immer der letzte Donnerstag)
- Waldwoche/Waldtage
 - (je nach Wetterlage)

Wer die Cremerutsche lieber aus der Ferne beobachtet, findet in der Gruppe eine attraktive Alternative. Das Experimentieren mit Creme oder Rasierschaum am Tisch bietet ähnliche Sinneserfahrungen in einer ruhigeren Atmosphäre.

Zur Waldwoche verbleiben die Krümel in den vertrauten Räumlichkeiten der Einrichtung. Dies gewährleistet zum einen die Fortführung eines bedürfnisorientierten Tagesablaufs und stellt zum anderen die hygienischen Standards, insbesondere im Hinblick auf die Pflegesituation sicher. Darüber hinaus bietet die Abwesenheit der anderen Altersgruppen, ihnen die wertvolle Möglichkeit zur Raumexploration.

Geführte Angebote

Geführte Angebote sind Aktivitäten aus den verschiedenen Bildungsbereichen, die in den zeitlichen Rahmenplan passen und wöchentlich wechseln:

- Bilderbücher und Geschichten
- Rollenspiele
- kreatives Gestalten
- Hauswirtschaftliche Angebote
- Sing – und Bewegungsspiele
- Stuhlkreis
- Entspannungsangebote
- Experimente

4.3. Beobachtungen und Dokumentation

Einen weiteren Teil unserer pädagogischen Arbeit, nimmt die Beobachtung des Kindes ein.

Um die Sprachentwicklung festzustellen, arbeiten wir mit **BaSiK** (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen). Es handelt sich dabei um ein Verfahren zur Beobachtung und Dokumentation der Sprachentwicklung von Kindern. Dieses Verfahren wird einmal jährlich durchgeführt.

Des Weiteren arbeiten wir mit dem **Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter**. Dieser Entwicklungsbegleiter ist ein Instrument zur Überprüfung des Entwicklungsstandes von Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren. Er erfasst Bereiche wie Sprache, kognitive Entwicklung, soziale Kompetenz sowie Grob- und Feinmotorik und hilft dabei, frühzeitig Förderbedarf zu erkennen. Dieses Verfahren wird halbjährlich durchgeführt.

Zudem benutzen wir das **BISC** (Bielefelder Screening) Verfahren zur Prävention einer Leserechtschreibschwäche. Darauffolgend findet in Kleingruppen Hören, Lauschen, Lernen statt.

Eine neue, wichtige Arbeit ist das Arbeiten mit dem **Portfolio**. Das Portfolio ist eine Sammlung von Dokumentationen, Fotos, Zeichnungen und Beobachtungen, die die Entwicklung, Lernfortschritte und Erlebnisse der Kinder im Alltag festhält. Es dient dazu, die individuellen Fähigkeiten, Interessen und Erfolge des Kindes sichtbar zu machen. Das Portfolio wird aktiv von den Kindern mitgestaltet.

Diese Dokumente sind das persönliche Eigentum des Kindes und deren Sorgeberechtigten und können jederzeit von ihnen eingesehen werden.

Kleine Anmerkung: Alle Fotos und Videos, die wir in der Kita machen, werden Ihnen durch einen Link in Google Drive freigegeben. Ihre Zustimmung ist für diese und weitere Datenschutzbestimmungen erforderlich, welche bereits im Kita-Vertrag enthalten sind.

4.4. Integration und Inklusion

In unserer Kita fördern wir die Vielfalt und Inklusion, indem wir allen Kindern, unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten, die gleichen Chancen zur Entwicklung bieten.

Unsere Grundsätze:

1. **Individuelle Förderung:** Jedes Kind erhält die Unterstützung, die es für seine Entwicklung benötigt.
2. **Gemeinsames Miteinander:** Kinder lernen und spielen zusammen, wobei wir Unterschiede als Bereicherung sehen.
3. **Barrierefreiheit:** Unsere Räume und Materialien sind so gestaltet, dass sie allen Kindern zugänglich sind.
4. **Zusammenarbeit mit Fachkräften:** Wir arbeiten eng mit Therapeuten und anderen Institutionen zusammen, um die bestmögliche Förderung zu gewährleisten.
5. **Förderung sozialer Fähigkeiten:** Wir legen Wert auf Empathie, Toleranz und respektvollen Umgang.
6. **Kommunikation:** Wir stehen im regelmäßigen Austausch mit den Erziehungsberechtigten, um eine individuelle Förderung zu garantieren.

Ziel: In unserer Kita ist jedes Kind gleichwertig und wird in seiner Einzigartigkeit unterstützt, um sich bestmöglich zu entwickeln und in die Gemeinschaft zu integrieren.

5. Zusammenarbeit

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

5.1. Zusammenarbeit im Team

Neben dem täglichen Austausch haben wir alle 14 Tage eine Teamsitzung. Dort werden überwiegend organisatorische Dinge besprochen, aber auch Beobachtungen über die Kinder ausgetauscht und pädagogische Handlungsmethoden bzw. Maßnahmen beraten. Ergänzend zu den Teamsitzungen findet zweimal im Jahr ein Konzeptionstag oder eine Fachtagung statt.

5.2. Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

Wir machen unsere Arbeit in der Einrichtung transparent durch:

- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Elternabende und Veranstaltungen
- Planung und Durchführung von Festen
- regelmäßige Informationen und Elternbriefe
- Infowände im Eingangsbereich
- enge Zusammenarbeit mit dem Elternrat
- Spond App
- Whiteboard Tafel neben der jeweiligen Gruppentür
- Eingewöhnungsgespräche
(weitere Informationen entnehmen sie bitte dem Flyer,
welcher sich im Anhang befindet)

5.3. Zusammenarbeit mit externen Institutionen

Wichtig für uns ist eine intensive Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen und Fachdiensten:

- Stadt Neuenrade
- Frühförderstelle
- Erziehungs- und Beratungsstelle
- Gesundheitsamt
- Logopäden
- Polizei (Verkehrserziehung)
- Feuerwehr (Brandschutz)
- Grundschule
- Jugendamt
- Kinderärzte
- Psychologen
- Therapeuten

6. Beschwerdemanagement

Beschwerden von Eltern in Form von konstruktiver Kritik, Anregungen oder Anfragen können jederzeit schriftlich oder mündlich an uns oder den Elternrat herangetragen werden.

Zur anonymen Mitteilung von Anliegen steht Ihnen unser Postkasten zur Verfügung, der in regelmäßigen Abständen im Eingangsbereich aufgestellt wird. Dieser kann sowohl für Beschwerden als auch für positives Feedback oder Vorschläge genutzt werden.

Wir nehmen alle Rückmeldungen ernst und prüfen diese sorgfältig, um gemeinsam mit allen Beteiligten bestmögliche Lösungen zu erarbeiten. Wir verstehen Beschwerden als Gelegenheit zur Entwicklung und Verbesserung unserer Arbeit.

7. Partizipation

Auch Kinder haben jederzeit das Recht Beschwerden zu äußern. Diese sind als Unzufriedenheitsäußerungen zu verstehen, die abhängig vom Alter, Entwicklungsstand und der Persönlichkeit in verschiedener Weise über eine verbale Äußerung als auch über eine nonverbale Äußerung ausgedrückt werden kann.

Achtsamkeit, Empathie und eine dialogische Haltung sind unbedingte Voraussetzungen für eine sensible Wahrnehmung der Bedürfnisse des Kindes.

„Partizipation ist mehr als nur eine Beschwerde.“

Das heißt, dass die Kinder aktiv in Entscheidungsprozesse eingebunden werden, die unseren Alltag betreffen. Sie haben die Möglichkeit, ihre Meinungen und Wünsche zu äußern und an der Gestaltung von Regeln, Projekten oder Aktivitäten mitzuwirken. Dies fördert ihre Selbstständigkeit, ihr Selbstbewusstsein und ihr Verantwortungsbewusstsein.



8. Checkliste für die Kita

Das brauchen die Kinder	Das ist in der Kita vorhanden
<u>Turnzeug</u> T-Shirt, Leggings und Stoppersocken mit durchgängiger Gummisohle oder Turnschlappchen	Turnbeutel
Pantoffeln	
Sonnencreme	Kopfbedeckung
<u>Kindergartentasche</u> Brotdose	Geschirr, Besteck und Getränke
<u>Matschkleidung</u> Gummistiefel, Matschhose und Matschjacke	
	Hand- und Taschentücher
Wechselkleidung evtl. Pampers und Feuchttücher	Notfallwechselkleidung
<u>Schlafsachen</u> Schlafanzug und ggf. Schnuller und Kuscheltier	Eigentumsfach, Bett und Schlafsack

Alle mitgebrachten Sachen bitte namentlich kennzeichnen. Achten Sie bitte darauf der Jahreszeit angemessene Kleidung mitzugeben.